

OSNABRÜCKER
ZEITUNG
LOKALTEIL
Georgsmarienhütte,
Bad Iburg, Hilter
und Umgebung

Offener Sonntag in Oesede

pm **GEORGMARIENHÜTTE.** Die Citygemeinschaft Oesede lädt ein zum verkaufsoffenen Sonntag am 8. November. Die Geschäfte öffnen am Sonntagnachmittag von 13 bis 18 Uhr. Eisdielen und Cafés laden zur entspannten Pause zwischendurch. Die Citygemeinschaft wirbt: „Der Herbst ist da, und durch schöne warme Kleidung wird er auf jeden Fall (noch) schöner. Ein sonnätlicher Einkaufsbummel durch Oesede wird Ihnen helfen, sich mit schöner Kleidung, festen Schuhen, aktueller Deko und gemütlichen Leuchten sowie Spielen und Lesestoff für lange Abende auszurüsten.“ Oesede sei leicht erreichbar: zu Fuß oder mit dem Fahrrad, auch per Bus, Haller Willem oder Auto. „Das Oeseder Zentrum bietet rund 2000 kostenlose Parkplätze.“

KOMPAKT

Herbstfest im Kolpinghaus

GEORGMARIENHÜTTE. Am Samstag, 7. November, startet um 19.30 Uhr im Kolpinghaus an der Hindenburgstraße das Herbstfest der Kolpingfamilie

Talent trifft Ausbildung

Berufsorientierung mit Praxis

Von Petra Pieper

GEORGMARIENHÜTTE. Bequemer geht es kaum. Zumindest für die Jugendlichen nicht. Fast 400 Schüler der Jahrgänge 8 und 9 aller Schulen aus Georgsmarienhütte, Hagen und Hasbergen besuchten am Donnerstag die erste Berufsorientierungsmesse „Talent trifft Ausbildung“ in den Räumen der Sophie-Scholl-Schule an der Kirchstraße.

Direkt vor Ort konnten sie am Vormittag sechs bis acht berufstypische Tätigkeiten praktisch erproben und herausfinden, ob ihre Interessen mit ihren Fähigkeiten übereinstimmen.

Dazu hatten sich die teilnehmenden 30 Firmen aus der Region eine Menge einfallen lassen. In den Metall- und Bauberufen wurde gehämmert und gesägt, gefeilt und gedreht, in den Labors experimentiert und am Bildschirm designt. Schüler bauten unter der Anleitung von Auszubildenden pneumatische Steuerungen, befestigten Armaturen, montierten Autoreifen ab und prüften Bremscheiben. Auch in kaufmännischen und sozialen Berufen sowie im Dienstleistungs- und Gesundheitsbereich konnten die Teilnehmer in die jeweils berufstypischen Aufgabenstellungen eintauchen.

„Das ist hier im südlichen Landkreis eine Premiere“, un-

terstrich Schulleiter Mark Reinhardt und bedankte sich für die langfristige und detaillierte Vorbereitung durch seine Kollegen, die Maßarbeit des Landkreises und die Wirtschaftsförderung der Stadt Georgsmarienhütte. „Wir wollen junge Leute für die Jobs hier in der Region gewinnen“, betonte Bürgermeister Ansgar Pohlmann. Mit der praktischen Talenterforschung werde der schon gut aufgestellten Berufsorientierung ein neuer, vielversprechender Impuls gegeben. Dem stimmte sein Hasbergerer Kollege Holger Elixmann zu und wünschte den Betrieben, dass sie auf diesem Wege die dringend benötigten zukünftigen Fachkräfte finden. Und Thorsten Peters, Leiter der Oberschule am Roten Berg, gab der Hoffnung Ausdruck, „dass durch die praktischen Anregungen die Ausbildungskarrieren der Schüler geradliniger, also ohne Abbruch, verlaufen.“

Jeder Schüler hinterließ seine Kontaktdaten bei den von ihm besuchten Betrieben. „Damit ist der Weg für die Vereinbarung eines nachfolgenden Praktikums oder einer Ausbildung geebnet“, erläuterte Thomas Hamm, Berufswahlkoordinator an der Sophie-Scholl-Schule. Der Nachmittag stand im Zeichen des „Speeddatings“: In 15-minütigen Vorstellungsgesprächen nahmen knapp 60 Schüler Kontakt mit möglichen Arbeitgebern auf. Ein weiteres Modul der



„So geht's im Dachdeckerhandwerk“, zeigt Jonas Fangmann Schüler Tim Lange an einer Schieferplatte. Foto: Petra Pieper

Veranstaltung war die Elterninformation in Einzelgesprächen und in der Talkrunde „Karriere mit Lehre“. Hier machten die Unternehmer deutlich, dass eine berufliche Ausbildung auch heute noch ein guter Weg in das Berufsleben ist. „Unser Ziel ist es auch, den Eltern die modernen Ausbildungsberufe vorzustellen, damit sie ihre Kinder bei der Berufswahl besser unterstützen können“, unterstrich Hamm.

Aus Schülersicht ist die Messe ein voller Erfolg. „Das

lohnt sich auf jeden Fall“, meint Luna-Marie Litzenberg. Mirco Moosdorf hat sich schon über Karosseriebau und den Beruf des Kraftfahrers informiert. „Dabei lernt man gleichzeitig Lagerlogistik, das finde ich interessant.“

Nach dem guten Start streben alle Beteiligten eine Neuaufgabe der Talentmesse im nächsten Jahr in Hagen oder Hasbergen an.

Bildergalerie
auf www.noz.de

„Fluchtursachen bekämpfen“

SPD fordert menschlichen Umgang

pm **GEORGMARIENHÜTTE.** Die SPD Georgsmarienhütte bekräftigte bei ihrer Mitgliederversammlung die von der stellvertretenden Bürgermeisterin Dagmar Bahlo und der Partei- und Fraktionsvorsitzenden Johanna Luchtefeld und Annette Jantos veröffentlichten Positionen und Forderungen zu den aktuellen Flüchtlings- und Einwanderungsbewegungen. Die Anforderungen müssen in Europa und im vorderasiatischen und afrikanischen Raum gelöst werden.

Amerika und Asien sehen sich hier erst einmal nicht zuständig, heißt es dazu in einer SPD-Erklärung weiter. Dabei treffe die jetzige Situation Europa keinesfalls unerwartet; sie wurde seit den 70er-Jahren von Stimmen aus dem wissenschaftlichen und kirchlichen Raum und in den 1980 und 1982 von der Nord-Süd-Kommission unter Vorsitz von Willy Brandt vorgelegten 1. und 2. Brandt-Reports als ein Zukunftsszenarium prognostiziert.

Die SPD Georgsmarienhütte begrüßt, dass sich die Stadt, hiesige Organisationen, Kirchen, Vereine und Initiativen auch heute wieder den anstehenden Aufgaben mit allem Mut, Kraft und Engagement stellen. Wenn Europa und hier neben Schweden und den Niederlanden auch bevorzugt Deutschland von so vielen Menschen angestrebt werde, sei dies zuallererst ein Grund, stolz zu sein. Dies vor allem vor dem Hintergrund unserer Geschichte. Seit 70 Jahren kei-

nen Krieg; seit 25 und 70 Jahren kein totalitäres System mehr.

Dies bedenkend, erklärt die SPD: „Menschen, die zu uns kommen und wollen, sind uns herzlich willkommen! Dies gebieten allein schon Anstand und Gastrecht. Überlegt und ernsthaft prüfen wir in jedem Fall, wo und wie sich für die Neuankommlinge bei uns oder woanders eine menschenwürdige Zukunft ermöglicht. – Wir fordern im Blick auf die Stadt Georgsmarienhütte, dass in den Sitzungen des Verwaltungsausschusses bis auf Weiteres die Information über die Entwicklung und Stand zur Flüchtlingssituation in Georgsmarienhütte ein ständiger Berichtspunkt ist.“

Ferner sagen die Sozialdemokraten: „Null Toleranz gegenüber Terror, Hetz- und Hassäußerungen, fremdenfeindlichem Gerede, boshafte Gerüchten und Verleumdungen, Diskriminierung, Brandstiftung, Gewalt und Körperverletzungen.“

Für die, die bei uns leben, und für die, die zu uns kommen, gilt verbindlich, was das Beste und Wertvollste an Europa ist: Universalismus, Menschenrechte, Solidarität, Humanismus und Aufklärung. Wir drängen verstärkt in den folgenden Monaten Landes-, Bundes- und Europapolitiker und die sozialen und wirtschaftlichen Organisationen mit all unseren Mitteln, viel intensiver und umfangreicher als in der Vergangenheit die Fluchtursachen zu bekämpfen.“